

STEUERLICH GEFÜHRTER INDUSTRIESTROM- PREIS AB 2024

Ab 2024 soll die energieintensive Industrie von Entlastungen von etwa zwölf Milliarden Euro profitieren. Zentraler Punkt ist die massive Senkung der Stromsteuer in den Jahren 2024 und 2025 auf das europäische Mindestmaß von 0,05 Cent pro kWh. Davon profitieren erst mal alle Unternehmen. Zudem wurde eine Änderung bei der Strompreiskompensation beschlossen. Diese sieht vor, dass Unternehmen 75 % der Kosten für den Kauf von CO₂-Zertifikaten, maximal jedoch 1,5 % ihrer Bruttowertschöpfung, erstattet bekommen.

Von dieser Kompensation profitieren etwa 350 energieintensive Unternehmen, die unter anderem Stahl, Chlor oder Papier produzieren. Der bisherige Selbstbehalt pro Anlage entfällt nun. Eine kleinere Gruppe von etwa 90 Konzernen mit höherem Stromverbrauch und stärkerer internationaler Konkurrenz soll noch mehr Entlastung erhalten. Der bisherige Sockelbetrag von 5 % des Zertifikatspreises oder mindestens 5 €/t CO₂ wird abgeschafft, was eine weitere Entlastung von 1,1 Milliarden Euro bedeutet. Nach Schätzungen der IEA zahlen Unternehmen in Deutschland fast dreimal so viel pro MWh wie in den USA oder Kanada.

Befürworter sehen deshalb Vorteile für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie. Eine Senkung der Stromkosten für Industrieunternehmen könnte diese im globalen Wettbewerb stärken. Das könnte dazu beitragen, Arbeitsplätze in Deutschland zu sichern und Unternehmen davon abzuhalten, ins Ausland abzuwandern. Kritiker sehen hingegen eine mögliche Verzerrung des Strommarktes, die zu einer unfairen Kostenverteilung führen könnte. Wenn Industrieunternehmen weniger für ihren Strom zahlen als andere Verbrauchergruppen, müssten andere, etwa Haushalte, einen höheren Preis zahlen, um die Einnahmeverluste der Stromanbieter auszugleichen. Dies könnte soziale Ungleichheit verstärken, da Privathaushalte und kleinere Unternehmen einen unverhältnismäßig hohen Anteil der Stromkosten tragen müssten. Das wiederum führt zu steigenden Verbraucherpreisen. Zudem könnten niedrigere Strompreise den Anreiz für Unternehmen verringern, in energieeffiziente Technologien zu investieren. Dennoch: Als befristetes Instrument, so wie jetzt geplant, könnte der Industriepreis helfen, energieintensive Industrien in Deutschland zu halten. Eine Dauersubvention wäre hingegen kontraproduktiv.

► *Den ganzen Beitrag lesen Sie in Springer Professional unter:*
<https://sn.pub/6cD7Le>

EINFÜHRUNG IN DIE ENERGIEWIRTSCHAFT: RESSOURCEN UND MÄRKTE

von Hans-Wilhelm Schiffer

Das Grundlagenwerk liefert eine Einführung in die Mechanismen der Energiewirtschaft. Dies beginnt mit den Rohstoffressourcen, deren Verfügbarkeit und der Preisbildung. Szenarien der weltweiten Energieversorgung führen zu nationalen Betrachtungen der Märkte für Öl, Erdgas, Braunkohle, Steinkohle sowie Elektrizität und der wachsenden Bedeutung erneuerbarer Energien. Der Autor Hans-Wilhelm Schiffer bringt eine umfangreiche Praxiserfahrung mit, die er in dieses Buch einfließen lässt.

► *Weitere Informationen:*

ISBN-13: 978-3658417468

Preis: 39,99 €



Erratum

Erratum zu: „Wirtschaftlichkeitsbetrachtung eines smarten Energiekonzepts für ein Bestandsquartier in Karlsruhe“

Die ursprüngliche Online-Version dieses Artikels wurde überarbeitet:

Von REINHARD JANK, MANUEL LÄMMLE, MANUEL RINK
Leider wurden bei diesem Beitrag nur die Informationen zu einem der drei Autoren zur Verfügung gestellt. Die fehlenden Daten wurden ergänzt.

Die Online-Version des Originalartikels ist zu finden unter
<https://doi.org/10.1007/s12398-023-0929-x>